

Vernehmung des Eugen REINICKE
am 6.1.1947 von 3,30 bis 4,50 Uhr
durch Hr. Otto KREILICH
Stenographin: Lilly Daniel.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

1. Fr. Wie ist Ihr voller Name?

A. REINICKE, Eugen Johannes Georg.

2. Fr. Ihr letzter militärischer Rang?

A. Generalmajor.

3. Fr. Herr General REINICKE, wollen Sie uns bitte kurz Ihre militärische Laufbahn beschreiben, wobei Sie die ersten Jahre vielleicht kürzer fassen wollen und dann von 1933 ausführlicher.

A. März 1914 Fahnenjunker im Pionier-Bataillon 22. Nach dem 1. Weltkrieg ausgeschieden als Oberleutnant. Ich habe dann in Berlin studiert. Dann bin ich tätig gewesen als betriebswissenschaftlicher Berater; 1934 wieder eingetreten als Hauptmann beim Pionier-Bataillon 6. 1936 Lehroffizier für Pionierwesen in der Kriegsschule in Potsdam. 1938 Lehroffizier für Pionierwesen in der Kriegsakademie in Berlin. Zu Beginn des Krieges Kommandeur der Offizier-Anwärter der Pionierwaffe, Pionierschule Roslau. 1940 Frühjahr Kommandeur des Pionier-Bataillons 653. Mit dieser Teilnahme an Frankreichfeldzug. 1941 Referent für Strassenbau beim General der Pioniere. Das war der General der Pioniere beim OKH. Dann war ich ein Jahr krank an schwerem Gelenkrheumatismus. Nach der Krankheit Juli 1942 war ich dann anschliessend Pionieroffizier bei der Heeresgruppe Nord (Ruslandfeldzug). Dann 1. Juli 1943 Arme-Pionier-Führer bei der 2. Panzerarmee in Orelbogen bei Bryansk. Dann kam ich am 1. 8.44 als höherer Pionierführer nach Ostdeutschland. Dann am 1. 11. 1944 habe ich die 369. Division auf dem Balkan übernommen.

4. Fr. War das Ihr erster Einsatz auf dem Balkan?

A. Ja. Ich bin Kommandeur der 369. Inf.-Division ab 1. 11. 44 gewesen und bin am 1.1. 1945 Generalmajor geworden. Diese Division habe ich bis zum Schluss, bis zum 8.5. , geführt.

5. Fr. Das war eine kroatisch-deutsche Division?

- A. Als ich Sie übernahm, war sie fast nur noch deutsch.
6. Fr. Bestand die Division schon vor Ihrem Eintreffen?
- A. Ja.
7. Fr. Von wem wurde sie geführt?
- A. von Generalmajor Fritz WEITOLD.
8. Fr. Sie übernahmen also die 369. Division von dem Augenblick an, in dem Sie auf dem Balkan eintrafen?
- A. Nein, ich sagte ja, ich bin auf dem Balkan eingetroffen als Armeepionierführer und habe dort fast ein Jahr als Armeepionierführer... Am 1.8. 1943 kam der Stab der 2. Panzer-Armee von Creil weg. Dann bin ich Armeepionierführer auf dem Balkan geworden.
9. Fr. Und Sie übernahmen die 369 Division?
- A. Nachdem ich wieder am 1. 8. nach Ostpreussen zum Ausbau der Stellungen für 2 Monate geholt worden war, kam ich wieder zurück und übernahm die 369. Division.
10. Fr. Können Sie sich an den Monat erinnern?
- A. Am 1. 11. 44.
11. Fr. Und Sie behielten die Führung dieser Division bis zum 8.5.45?
- A. Ja.
12. Fr. Dann kamen Sie in Gefangenschaft?
- A. Ich geriet in englische Gefangenschaft.
13. Fr. Sie kamen von Garaboch?
- A. Ja.
14. Fr. Sind Sie schon einmal vernommen worden?
- A. Nein, jetzt das erste Mal.
15. Fr. Ich möchte jetzt eine Reihe von Fragen an Sie richten, die sich mit Ihren Erfahrungen auf dem Balkan befassen werden. Diese Fragen besitzen für uns eine gewisse Bedeutung. Ich möchte nun diese Fragen unter Eid an Sie stellen.
- Ich bitte Sie, aufzustehen und die Worte nachzusprechen:
 Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.

RESTRICTED

- 3 -

- A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.
16. Fr. Vielleicht können Sie uns, ehe wir auf die Einzelfragen eingehen, etwas die Situation im Stabe von General RENDOLIC näher beschreiben, und zwar von dem Zeitpunkt an, in dem Sie auf dem Balkan arbeiteten. Vielleicht fangen wir so an, dass Sie Ihr persönliches Verhältnis zur Rendolic schildern.
- A. Der Armeestab gliedert sich ja in einen engeren Stab der Generalstabler und einen weiteren Stab. Als Arsee-Pionierführer war, wie auch der Nachrichtenführer, nicht in dem allerengsten Stab des Chefs des I A und infolgedessen nur am Rande, also 2. Klasse in dem Stab drin. Ich habe meine dienstlichen Vorträge verhältnismäßig selten vor dem Generaloberst RENDOLIC gehabt, das lag in der Natur meiner Aufgabe. Es waren pioniertechnische Aufgaben auf dem Balkan: in erster Linie Strassenbau für die Strassenverhältnisse, Sperrungen an der Kiste zu überwachen. Infolgedessen kam ich verhältnismäßig wenig zum Vortrag. Ich war sehr viel unterwegs. Zu Lagebesprechungen wurden wir überhaupt nicht zugelassen. Ich glaube, der Nachrichtenführer eher einmal.
17. Fr. Wer nahm an den Lagebesprechungen bei RENDOLIC teil?
- A. GROLMANN.
- I A ; WARBÜHLER, dann I l...
18. Fr. Das war?
- A. Major SUERBRUCH.
19. Fr. Wer noch?
- A. Der CSM. Der letzte war NORDENSEJÖLD, Oberstleutnant im Generalstab.
20. Fr. Um auf diese Lagebesprechungen zurückzukommen: Wurden Sie von den Ergebnissen der Lagebesprechungen in Kenntnis gesetzt?
- A. Nein.
21. Fr. Nicht einmal, sofern es sich um taktische Fragen handelte?
- A. Nein.
22. Fr. Von wem erhielten Sie Ihre pioniertechnischen Aufgaben?

RESTRICTED

RESTRICTED

- 4 -

A. Von Generaloberst RENDULIC; gelegentlich vom Chef, von GROLMANN.

23. Fr. So dass Sie, wenn ich es richtig wiedergebe, im allgemeinen über die pioniertechnischen Aufgaben unterrichtet waren, die mit den taktischen Aufgaben in Zusammenhang standen?

A. Wenn Fragen über die pioniertechnische Sachen an mich gerichtet wurden, dann war es so, dass ich die taktische Absicht nicht zu erfahren bekam. Es gab einen sehr einschneidenden Befehl bei uns, dass über diese militärischen Dinge nur ein enger Kreis wissen durfte.

24. Fr. Dieser enge Kreis schloss den Pionierführer nicht ein?

A. Nein.

25. Fr. Waren Sie je Pj.?

A. Nein.

26. Fr. Gehörten Sie irgendeiner der NSDAP. angeschlossenen Organisationen an?

A. Nein.

27. Fr. Ich möchte nun auf das Gebiet der Partisanenbekämpfung, und zwar in den Raum der 2. Panzerarmee, übergehen, und ich werde Ihnen ganz offen sagen, worum es mir geht: Im Gebiete der 2. Panzerarmee ist die Banden- oder Partisanenbekämpfung in einer Form durchgeführt worden, die unserer Auffassung nach mit keinerlei geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen der Kriegführung und der Menschlichkeit in Einklang steht. Wir sind daran, diese Dinge blosszulegen, und wir sind aufgrund der unzähligen Dokumente, die wir gefunden haben, Befehle, Briefe der verschiedenen Einheiten usw., in der Lage, gegen eine Reihe von Persönlichkeiten ausserordentlich belastendes Material hervorzubringen. Ich möchte wissen, in welcher Form das Partisanenproblem im Stabe von RENDULIC erörtert wurde - das bezieht sich auf die Zeit, in der Sie nur Pionierführer waren - und ich möchte später wissen, ob Sie selbst als Leiter der nicht ganz unbelasteten 369. kroatischen Division zu diesem Punkt etwas zu sagen haben. Wir wollen die Fragen eine nach der andern behandeln.

A. Ich habe verstanden. Zum ersten Teil dieser Frage kann ich ja

RESTRICTED

- 5 -

ja an sich wenig sagen. Diese Dinge wurden ja in der Lagebesprechung berührt, wo ich nie zugegen war. Ich kann eigentlich nur persönliche Eindrücke von meinen Fahrten zur Front schildern, die für mich ja ausserordentlich gefährvoll waren, weil ja das Bandenunwesen ganz erheblich war und dass die Truppe vorn meistens sicherer war in ihrer geschlossenen Einheit, als wenn man den Weg zum Hauptquartier zur Front machen musste.

28. Fr. Was waren Ihre Eindrücke?

A. Dass eine Unzahl Überfälle grausamster Art stattgefunden haben.

Fr. Überfälle von wem auf wen?

A. Von Partisanen, Banden, von Einzelpersonen auf einzeln fahrende Fahrzeuge.

29. Fr. Waren das alle Eindrücke, die Sie gesammelt haben oder haben Sie von Gegenmassnahmen gehört?

A. Gehört von Gegenmassnahmen? Ja.

30. Fr. In welcher Art?

A. In der Hauptsache vom Eingreifen der Ustasche, die in der Hauptsache gegen diese Übertreffer eingesetzt war auf dem Balkan an den Strassen.

Fr. Fr. Was wissen Sie über Gegenmassnahmen der deutschen Militärbehörden gegen Banden?

A. Da kann ich nur von mir als Truppenführer reden.

32. Fr. Wir kommen jetzt zu dieser Frage. Ich spreche nur von dem Zeitpunkt, als Sie Pionierführer waren.

A. Da kann ich nichts Positives sagen. Gefechtsberichte bekamen wir auch nicht. Es wurde einem das Unsicherheitsgebiet genannt, so dass man sich orientieren musste: wo kann man fahren - wo kann man nicht fahren? Sonst sind diese Gefechtsbehandlungen nicht mitgeteilt worden. Der Pionierführer hatte seine technischen Aufgaben, und damit musste ich mich in meinem Rahmen zufrieden geben.

33. Fr. Gut. Sie übernahmen also die 369. Division am 1. 11. 44 und standen in dieser Eigenschaft unter dem Corpskommandeur General Arthur von LEISER. Welchem Corps gehörte er an?

A. Die 369. kroatische Division stand unter dem 5. SS. Corps,

Kommandeur KRÜGER

RESTRICTED

RESTRICTED

- 6 -

34. Fr. Bis zu welchem Datum?
- A. Einen Monat nur. (März). Es kam dann unter das 21. Gebirgs-
AK. unter der Leitung von General von LEISER.
35. Fr. Was unterstand noch dem General von Leiser?
- A. LEISER? Das kann ich Ihnen nicht sagen.
36. Fr. Welche anderen Divisionen?
- A. Ich war bei Mosta allein; ich hatte links und rechts keine
Anlehnung. Wir haben nie eine Kommando-Besprechung beim Corps
gehabt. Die 185., das weiss ich....
37. Fr. Unter?
- A. General BLEIER.
38. Fr. Vorname?
- A. Das weiss ich nicht, ich habe ihn nur ganz kurz gesehen.
39. Fr. Hatte General von LEISER nicht einmal das 15. Gebirgscorps?
- * A. Das war vorher. General von LEISER übernahm nachdem das
21. Corps.
40. Fr. Er löste ab?
- A. General der Panzertruppen Gustav FEHN.
41. Fr. Wer war hier 1 C? Wollen Sie bitte aufzählen!
- A. I A Oberstleutnant IG. KLEIN.....
42. Fr. Wenn Sie sich später erinnern, können Sie es nachholen.
Weiter: Wer war noch? Welches Gebiet und welche Aufgabe hatte
die 369. Division?
- A. Ich hatte die Aufgabe, im Raum Mosta an der Front nach der
Küste die Verteidigung zu übernehmen. D.H. die Division lag
schon da, wie ich sie übernahm. Rechter Flügel: Lietzen,
lk. Flügel: Nevesinje.
43. Fr. Wie gross war der kroatische Anteil in der Zusammensetzung der
Division?
- A. Zu meiner Zeit 40 %, früher war er stärker.
44. Fr. Durch wen erfolgte die Rekrutierung der Kroaten?
- A. Das waren im Anfang Freiwillige
45. Fr. Und später?

RESTRICTED

RESTRICTED

- 7 -

A. ...sind sie durch die kroatische Regierung ... Wir bekamen Ersatz...
 Ich habe überhaupt keinen Ersatz mehr bekommen. Aus einem Lager bei Wien ist der Ersatz zu meiner Zeit gekommen. Ich bekam keinen kroatischen Ersatz mehr, und auf diese Weise wurde auch der Prozentsatz von 40% später noch geringer und sollte - das war die Absicht - ganz in eine deutsche Division ^{umgewandelt} umgewandelt werden.

46. Fr. Erinnern Sie sich an Befehle, die Sie von LEISER bekommen haben?, die sich mit der Methode der Partisanen - oder Bandenbekämpfung befassen?

A. Nein.

47. Fr. Haben Sie mündliche Weisungen bekommen?

A. Nein, über die Methode nicht.

48. Fr. So dass Sie im wesentlichen vollkommen selbständig waren?

A. Normale Kampfaufträge habe ich bekommen.

49. Fr. Wie sahen sie aus?

A. Wie ein normaler Befehl ist: ein Angriff mit Zielsetzung und den üblichen militärischen Aufgaben.

50. Fr. War in diesen Kampfaufträgen auch gelegentlich von Geiseln und Sühnemassnahmen die Rede?

A. Nein.

51. Fr. Bitte, Überlegen Sie sehr gut!

A. Soweit ich mich an diese Aufträge erinnere: nein!

52. Fr. Haben Sie innerhalb Ihres Kampfbereichs die Prinzipien der Geiselnahme oder Sühnemassnahmen befolgt?

A. Nein, kein einziges Mal. Das war bei mir eine verhältnismässig klare Lage. Es waren in meinem Raum kroatische Truppenteile, es war ja auch eine kroatische Regierung in Mosta, so dass wir mit der Bevölkerung nichts zu tun hatten.

53. Fr. Mit wem hatten Sie zu tun? Welchen Einheiten standen Sie gegenüber?

A. Einheiten, - das ist ja bei den Banden nicht zu sagen.

54. Fr. Wir haben Dokumente gefunden, also Befehle und Berichte, die sich damit befassen.

A. Eine Einheit ist mit Panzern gekommen, die eine "motorisierte Division" genannt wurde. Sie trat etwa im Februar 1945 auf.

55. Fr. So dass man nicht mehr von Banden sprechen konnte?

RESTRICTED

RESTRICTED

- 8 -

A. Nein.

56. Fr. Infolgedessen auch nicht gegen die im Kriege Gefangenen in der Weise vorgehen konnte?

A. Das ist auch nicht bei mir geschehen. Ich sprech jetzt von meinem Standpunkt aus.

57. Fr. Haben Sie je von Sühnemaßnahmen gehört? Ist Ihnen je aus Ihrem Exoder einem anderen Bereich zur Kenntnis gekommen, dass eine Vergeltung für Angriffe auf Angehörige der deutschen Wehrmacht Dörfer zerstört wurden und im Verhältnis 1:50, 1:75, 1:100 Jugoslawen erschossen oder gehängt wurden? Ich sprech jetzt von Dingen, die sehr bekannt waren, dass ich annehmen darf, dass Ihnen das eine oder andere bekannt sein muss.

A. Zweifellos - ich habe von einer Sühnemaßnahme gehört, die vor meiner Zeit in dem angrenzenden Raum meiner Division, glaube ich, stattgefunden hat.

58. Fr. Die durch wen vollzogen wurde? - Sagen Sie nicht: die Ustaschi!

A. Nein, nein - das sage ich nicht! - Das kann ich nicht sagen, ich weisse bloss, da ist ein Stab erschossen worden und dafür sind Geiseln... Welche Einheit das war, kann ich nicht sagen.

59. Fr. Das ist unwesentlich. Es ist nicht so wichtig, ob wir jetzt einen einzigen Fall rekonstruieren können. Sie sagten vorhin, dass in Ihrem Gebiet solche Vergeltungsmaßnahmen nicht durchgeführt wurden?

A. Zu meiner Zeit keine.

60. Fr. Waren Sie dagegen?

A. Das war nicht notwendig - ich lag um Kosta herum und die Bevölkerung hat sich in meiner Zeit sehr ordentlich betragen.

61. Fr. Nehmen wir einen Fall an, es wären Überfälle vorgekommen, hätten Sie in derselben Form reagiert?

A. Ich persönlich hätte die Sache den Kroaten überlassen, denn es war eine kroatische Regierung da. Die kroatische Regierung hatte das gewisse Vollmachten.

62. Fr. Wie ist es mit der Erschießung 1:50, 1:75, 1:100?

A. Da kann ich mit gutem Gewissen sagen: ich bin in eine solche Lage glücklicherweise nicht gekommen.

RESTRICTED

RESTRICTED

- 9 -

63. Fr. Das ist eine Frage, die Sie beantworten können, die ein gewisses theoretisches Interesse besitzt.
- A. Ich hätte mich gescheut, es zu tun.
64. Fr. Halten Sie es für zulässig? Halten Sie es für verbrecherisch? Sie werden doch eine Meinung haben!
- A. Den Massstab 1:50 halte ich nicht für tragbar.
65. Fr. Jetzt eine andere Frage: Wenn solche Erschiessungen vorgenommen wurden, hatten diese Erschiessungen dann eine taktische Funktion? Oder sollten sie einfach strafen - taktische Funktion in dem Sinne, dass sie im Interesse der Sicherung der Truppe lagen und in diesem Sinne von dem Truppenoffizier beschlossen wurde.
- A. Einen anderen Grund kann es ja eigentlich gar nicht geben. Für eine Truppe kann eine solche Massnahme nur ausgelöst werden, um die Sicherung der Truppe zu gewährleisten. D.h. eine taktische Massnahme, die in diesem Sinne ihre Begründung hat. Die Begründung theoretisch gesehen: der Truppenteil ist gezwungen, in einem Raum sich aufzuhalten, der durch die rein militärischen Massnahmen oder durch die militärischen Kräfte nicht für sich selbst so zu sichern ist, dass er gezwungen ist, bei einem unsicheren Verhalten der Bevölkerung die Sicherung durch Geiseln zu erwirken.
66. Fr. Waren diese von Ihnen eben vorgebrachten Begründungen die Motive, die Ihrer Ansicht nach für die Geislerschiessungen auch ausserhalb Ihres Raumes die massgebenden gewesen?
- A. Ja, das ist meine Meinung. In meinem Raum sind keine erschossen worden. Als Truppenführer kann ich mir keinen anderen Grund denken. Ehe man zu diesem Mittel der Geiselnahme griff, überhaupt Geiseln zu stellen, bediente man sich ja der Sicherungskräfte. Und wenn diese Mittel versagen, muss man dazu gehen, denn die Erfassung der Geiseln ist ja zunächst ein Warnungssignal an die Bevölkerung.
67. Fr. Ich möchte nicht so ausführlich auf dieses Gebiet eingehen. Es hängt das zusammen mit der Frage der Warnung, wie Sie sie genannt haben, die, wie Sie vielleicht wissen, im Balkan von niemand beachtet wurde. Erschossenge Geiseln, das war die

RESTRICTED

RESTRICTED

- 11 -

A. Nein, keine Arabinden.

77. Fr. Etwas an der Mütze?

A. Nein, das kann ich nicht sagen. Im allgemeinen war es ausserordentlich schwer, den Mann als Soldaten zu erkennen.

78. Fr. Waren die bei Lietzen angreifenden Partisanen aus Ihrem Gebiet oder kamen sie aus einem anderen Gebiete Jugoslawiens?

A. Sie waren von einem anderen Gebiete und kamen nach Mitteilungen aus der Gegend von Zara, also von nördlich herunter.

79. Fr. Es waren Kroaten?

A. ja.

80. Fr. Ist Ihnen etwas von Grausamkeiten bekannt, welche die Ustatschibataillone in diesen Kämpfen verübten? - Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass wir jede Aussage mit dem vorliegenden Material von Belgrad vergleichen können!

A. Ich kann also von Grausamkeiten der Ustatschi positives nicht sagen. Ich habe keine Grausamkeiten gesehen, und es sind mir auch keine gemeldet worden. Dass die Ustatschi grausam waren, das war bekannt.

81. Fr. Wollen Sie uns Ihre Beziehung zu General von LEISER etwas ausführlicher beschreiben. Sie können auch Herrn von LEISER charakterisieren, wenn Sie wollen.

A. General von LEISER war mein kommandierender General. Er hat mich in meiner Kommandeurszeit, wenn es hoch kommt, 10mal besucht.

82. Fr. Was war Ihr Eindruck?

A. Er hat keine Beanstandungen bei mir gehabt. Er war ein freundlicher Vorgesetzter. Ich habe nie mit ihm irgendwelche Differenzen gehabt.

83. Fr. Was war ~~xxxxxxx~~ General von LEISERS Einstellung zur Frage der Sühnemaassnahmen? Das ist eine Frage, die diskutiert werden musste, denn sie spielte dort eine Rolle.

A. Er war kein Freund scharfer Sühnemaassnahmen, das kann ich sagen.

84. Fr. Worauf fussen Sie Ihre Ansicht?

RESTRICTED

A. Weil er sehr häufig sehr scharf die Art des Kampfes der Ustatschi kritisierte.

85. Fr. Was hatte er zur Kritik des Verhaltens deutscher Truppen, deutscher Kommandeure zu sagen, die Maßnahmen durchführten in dem Verhältnis 1:50, 1:75, 1:100?

A. Ja, eine Unterhaltung zwischen einem vorgesetzten General und einem Divisionskommandeur spielte sich damals nicht ab, wobei eine Dienststelle kritisiert wurde. Dazu waren wir uns zu fremd.

86. Fr. Er kritisierte Ihnen gegenüber die Ustatschi! Es ist also möglich, dass er auch Dienststelle kritisierte, die dieselben Dinge begangen haben wie die Ustatschi.

A. Das kann ich nicht sagen. Die Ustatschi hat er sehr scharf kritisiert und ihre Art des Vorgehens, die das gute Verhältnis, wenn überhaupt ein gutes Verhältnis zu den Kroaten erreicht werden sollte, zerstörten. Das war auch die Einstellung General von LEISERS.

87. Fr. Wissen Sie etwas über das Verhältnis von LEISER zu RENDULIC?

A. Nein, da kann ich nichts sagen.

88. Fr. Welche Befehle bekamen Sie von LEISER? Befehle, die direkt an Sie gerichtet waren oder in Form von Handschreiben an die Divisionskommandeure?

A. Die Befehle kamen vom Chef des Corps an die Division auf schriftlichem Wege oder Funkweg.

89. Fr. Bekamen Sie auch Kenntnis von der Tätigkeit der anderen Divisionen, die dem Corps angehörten?

A. Nein, das kam nicht in Frage.

90. Fr. Haben Sie an Kommandeurbesprechungen teilgenommen?

A. Eine Kommandeurbesprechung war auf Grund der Geländeschwierigkeiten nicht zu machen.

91. Fr. Wer war LEISERS Chef?

A. Generaloberst von KLOCKE.

92. Fr. Vorname?

A. Das weiss ich nicht.

93. Fr. Wann haben Sie KLOCKE das letzte Mal gesehen?

A. Etwa in den ersten Maitagen, am 4. oder 5. Mai.

94. Fr. Wissen Sie, wo er jetzt ist? Corps
- A. Ich habe keine Ahnung. Zuletzt führte das/Generalleutnant von LUDWIGER (April bis Mai 45), als wir die Absetzungen machten. Genau kann ich nicht mehr sagen, welche Tage das waren.
95. Fr. Gab es SS-Einheiten in Ihrem Raum?
- A. Im Anfang ja. Das 5. SS.Gebirgs-Corps.
96. Fr. Hatten Sie je Kontakt mit FELBER?
- A. Nein.
97. Fr. Wissen Sie, wer FELBER war?
- A. FELBER sass wohl in Belgrad als Befehlshaber Súd-Ost. Genau kann ich es nicht sagen.
98. Fr. Hatte der militärische Befehlshaber Súd-Ost oder irgendeiner seiner Vertreter irgendein militärisches Einspruchsrecht in Ihrem Gebiete?
- A. Ich glaube nicht.
99. Fr. Hatten Sie irgendeine Verbindung zur kroatischen Regierung bzw. zur kroatischen Wehrmacht?
- A. Das war der Kommandeur der Division, die in Moata lag. Das war der Kommandeur, mit dem ich zu tun hatte.
100. Fr. Die kroatische Division empfang Ihre Weisungen von KWATERNIK, das ist der kroatischen Regierung, und von Ihnen?
- A. Nur bei Kampfhandlungen taktische Weisungen.